

Mark Jäckel  
Kalkoffenstrasse 1  
66113 Saarbrücken  
Tel.: 0681 97058950  
Fax: 0681 98578312  
Mobil: 01577 8071000  
eMail: mark.jaeckel@hotmail.com

Amtsgericht Saarbrücken  
Nebenstelle Heidenkopfdehl  
Bertha-von-Suttner-Str. 2  
66123 Saarbrücken

**AZ: 39 F 49/23 EAGS**

**Datum:** 13.01.2025

**Betreff: Nachfrage zur Überprüfung des Missbrauchs des o.g.  
Gewaltschutzbeschluss erlassen durch Richter Hellenthal**

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 11.12.2024 habe ich einen Antrag auf Überprüfung des Gewaltschutzbeschlusses gestellt und seither eine Vielzahl an Beweismaterial eingereicht, die den Sachverhalt klar darlegen und eine Neubewertung erforderlich machen.

Da nun bereits ein Monat vergangen ist, möchte ich höflich nachfragen, ob und in welcher Form mein Antrag bearbeitet wird. Ich erwarte, dass eine Prüfung der vorgelegten Beweise erfolgt und der Sachverhalt im Kontext der bisherigen Verfahrensführung objektiv betrachtet wird.

Dieser Beschluss hatte in der Vergangenheit irreversible Folgen für mich und mein Kind: • Er hat mich für ein halbes Jahr vollständig von meinem Kind getrennt, obwohl keine realen Grundlagen dafür vorlagen – eine unwiederbringliche Zeit, die uns genommen wurde. • Er spielte eine entscheidende Rolle bei der Entscheidung, mein Kind in Obhut zu geben, anstatt es mir als sorgebereitem Elternteil zu überlassen. Dies hat bisher weitere 16 Monate Trennung verursacht – ebenfalls unwiederbringlich.

Die Auswirkungen dieser Maßnahmen waren für mich nicht nur emotional äußerst belastend, sondern haben auch erhebliche Konsequenzen für das Wohl meines Kindes nach sich gezogen. Ich habe große Mühen aufgewendet, um

diese Situation aufzuarbeiten, und es ist mir wichtig, dass diese Vorgänge in einem fairen Verfahren umfassend überprüft und geklärt werden.

### **Möglichkeit der Wiederaufnahme**

Ich möchte zudem darauf hinweisen, dass ich eine Möglichkeit zur Wiederaufnahme des Verfahrens begrüßen würde, um die Hintergründe des Gewaltschutzbeschlusses und dessen Auswirkungen umfassend zu beleuchten.

### **Meine Nummer ist und war immer vergeben: 01577 8071000**

Sollte es notwendig sein, das Verfahren weiterhin durch einen bisher befangenen Richter führen zu lassen, wäre auch das für mich in Ordnung. Die vorliegenden Beweise sprechen für sich und sollten ausreichen, um eine objektive Klärung zu ermöglichen. Zudem sehe ich keine Möglichkeit, dass eine Verfahrensbeiständin dieses Verfahren erneut beeinflusst, da die Faktenlage klar und nachvollziehbar dokumentiert ist.

### **Schlechter Eindruck?**

Gleichzeitig möchte ich darauf hinweisen, dass der Eindruck entsteht, dass kritische Punkte und Beweismittel in diesem und anderen Verfahren unter Richter Hellenthal bislang nicht ausreichend berücksichtigt wurden. Ich habe in der Vergangenheit schmerzlich gelernt, dass es in seinen Verhandlungen nicht darauf ankommt, was tatsächlich passiert ist oder ob es bewiesen werden kann – entscheidend ist allein, ob der Richter bereit ist, das Vorgebrachte zu seinen Gunsten zu interpretieren.

Hätte ich dies früher gewusst, hätte ich vermutlich weniger Energie darauf verwendet, Beweise zu sammeln, und mich stärker darauf konzentriert, wie ich den Richter beeindrucken kann. Doch genau diese Praxis darf in diesem Fall keine Anwendung finden. Die vorliegenden Beweise sprechen für sich, und ich erwarte, dass sie objektiv gewürdigt werden, ohne dass persönliche Einschätzungen oder vorgefertigte Meinungen den Entscheidungsprozess dominieren.

Zum Schluss möchte ich hinzufügen: Richter Hellenthal hat mir nicht nur das Vertrauen in den Grundsatz von Recht und Ordnung verdorben – er hat mir sogar die TV-Serie *Law & Order* für immer ruiniert.

Ich bitte um eine Rückmeldung über den aktuellen Stand der Bearbeitung und verbleibe,

Mit freundlichen Grüßen

Mark Jäckel

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Jäckel', written in a cursive style.